

Inhaltsverzeichnis (in: Arno Holz zum sechzigsten Geburtstage)



Arno Holz, dem Meister des Wortes, widmen deutsche Künstler dies Werk der Gerechtigkeit. Sie ehren mit der folgenden Gabe ihn und sich, mehr noch: sie ehren die Kunst. Sie ist es, die allen, die das Leben des Schöpfers nachvollziehen wollen, so anschaulich, das Kunstwerk beleuchtet, was ihm nur des Wortes und der Logik hienieden wird, aber keine Biographie. Denn es wird eingestanden sein in jene höhere Wirklichkeit, die selbst erfüllt sein gibt. Der gewaltige Schöpfungsprozess, äußerliche Selbstaufopferung und Selbstbehauptung, will nichts anderes als die Wandlung der natürlich gegebenen, ungeschulten und ungeschulten Welt in eine andere, die in Maß und Klarheit eines durchsichtigen Geistes leuchtet. Es sind die gleichen Elemente hier wie dort; aber ihre Anordnung unterscheidet sich wie die einer amorphen Masse von der einer feingegliederten Kristalle. Jedes große Werk bedeutet eine neue Schöpfung, die in sich vollkommen und befriedet ist, weil sie keinen Zweifel mehr kennt, kein Ungeheures, kein Dämonisches, und die darum, wenn sie vollendet steht, auch ihres Schöpfers selbst entraten kann. Eine solche Welt haben wir gesehen in dem Werk von Arno Holz, und zu wollen schon glauben wir, daß sie an ihrer natürlichen Grenze gestanden sei. Aber sie wird wachsen, solange er lebt, weil sein Leben selbst Schöpfung ist, unerschöpfliche Kraft, die mehr ruhen kann, als sie sich selbst vergeht hat. Immer tiefer klettert sich der wachsende Schattenabdruck, immer weiter reißt sich der blühende Erkenntnisreis auf, immer höher wölbt sich der gläserne Himmel der Phantasie; immer klarer klingt sein Rhythmus, der des Dichters eigener Pulsschlag ist. Die Mitlesenden werden Zeugen eines Schauspiels, das sich mit derselben großartigen Gesetzmäßigkeit vollzieht wie die Geburt eines Sterns. Aber es ist ein Reich, an dem das Wunder geschieht — wer kann erraten, was das heißt und heißt, Danken zu sein und Danken zugleich, Sein und Spiel zugleich, Schöpfen und Schöpfen zugleich? Nur schöpferische Menschen wissen darum, nur Künstler: wie sie es fühlen und danken, davon zeugt dieses Werk, das für den Ewigsten, dem Ganzen, dem Großen darbringt.

Hans W. Fischer

1. Ernst Barlach, Der wandernde Tod. Lithographie.
2. Karl Lajper, Augustinuskirche. Lithographie.
3. Louis Lerinck, Delfts. Lithographie.
4. Arthur Degen, Badende. Lithographie.
5. Loonel Reininger, Sonnenaufgang in der Kleinstadt. Lithographie.
6. Egon Frank, Der Dichter. Lithographie.
7. Willi Geiger, Ammut. Lithographie.
8. Rudolf Großmann, Bilderbogen aus Langenargen. Lithographie.
9. Erich Heide, Frauenbildnis. Lithographie.
10. Ulrich Hübler, Bragg. Lithographie.
11. Willi Jaeschke, Schwedens Dämon. Lithographie.
12. E. L. Kirchner, Alter und junger Frau. Lithographie.
13. Käthe Kellner, Kopf eines Mannes. Lithographie.
14. Max Liebermann, Porträt Arno Holz. Lithographie.
15. Hans Meißner, Bildnis. Lithographie.
16. Otto Müller, Mädchenakt. Lithographie.
17. Ernst Oppler, Langen. Lithographie.
18. Emil Plick, Auswanderer. Lithographie.
19. Max Pöschel, Kopf eines Mannes. Lithographie.
20. Schmidt-Rottluff, Arbeiterkopf. Lithographie.
21. Richard Seewald, Aus dem Wald. Lithographie.
22. Max Slevogt, Im Sonnenbad. Lithographie.
23. Hermann Strub, Aus dem Kleinstädtchen. Lithographie.
24. Hans Thoma, Alfred und Maria. Lithographie.
25. Max Ullrich, Bildnis. Lithographie.
26. Lesser Ury, Der Lehnende. Lithographie.
27. August Zeller, Geflügeltes. Lithographie.
28. Oskar Kokoschka, Bildnis eines Mannes. Lithographie.
29. Alfred Kubin, Straßenszene. Lithographie.
30. Felix Meser, Seiten am See. Lithographie.

Worum es geht

Anlässlich des runden Geburtstages des Dichters Arno Holz (1863-1929), einem Vertreter des literarischen Naturalismus, der 1929 für den Literatur-Nobelpreis nominiert wurde, widmeten ihm 30 deutsche Künstler graphische Beiträge, die zu einer Mappe zusammengestellt wurden, die 1923 bei Fritz Gurlitt in Berlin erschienen ist. Den Holzschnitten, Radierungen und Lithographien vorangestellt sind ein Geleitwort von Hans W. Fischer sowie das Inhaltsverzeichnis.

Titel	Inhaltsverzeichnis (in: Arno Holz zum sechzigsten Geburtstage)
Inventarnummer	A 2014/7953, Inhalt
Medium	<u>Druckgraphik</u>
Personen	<u>Fritz Gurlitt, Berlin</u> (Verleger / Verlegerin)
Datierung	1923
Technik	Buchdruck
Material	Papier (elfenbeinfarben)
Maße	Höhe: 40,00cm(Blatt) / Breite: 29,90cm(Blatt)
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>Mappenwerke Originalgraphik</u>
Standort	<u>Depot</u>
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, erworben 2014 mit Lotto-Mitteln

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite